

Die die Tagung begleitende Mineralienbörse war gut besucht. Eine kleine Ausstellung unter dem Titel „Aus den Sammlungen unserer Mitglieder und Neufunde aus Kärnten“ rundeten die Veranstaltung ab. Vieles, was hier unter „Neufunden“ gezeigt wurde, war wohl nicht unbedingt als neu zu bezeichnen. Neu waren aber jedenfalls Quarze aus dem Ankogel-Gebiet (Funde Kurt Sternig und Lois Maier) sowie recht nette Analcime auf schiefrigem Gneis von einem Straßenbau bei Seeboden am Millstätter See–Südufer (Dir. Erich Kofler). Bemerkenswert auch ein etwa 50 cm großer Quarzkristall mit zwei gut ausgebildeten Generationen („Lavantaler Sammler“).

Eine Reihe von Exkursionen, die im Wesentlichen unter der Leitung von Dr. Josef Mörtl standen, rundeten das Veranstaltungsangebot der Fachgruppe ab. Alles in allem also ein erfolgreiches Jahr für die Fachgruppe, das auch trotz bürokratischer Hemmnisse „von oben herab“ einen bestimmten „Aufwärtstrend“ spürbar werden ließ. Ein Silberstreif am Horizont?

Gerhard Niedermayr

EXKURSIONEN DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE IM JAHR 2003

Wenn nicht anders vermerkt, lag die Exkursionsleitung bei Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer.

Exkursion 1/2003: Windisch-Bleiberg, Katharinastollen, Strugarjach (vgl. Krischnig nach SSW, Blei, Zink) und Bodental, Märchenwiese zur Kosmatitza (Vulkanite) (3. Mai 2003)

Teilnehmer: 21

Die erste Veranstaltung des heurigen Jahres unter starker steirischer Beteiligung (Gruppe Eck). In Windisch-Bleiberg, an der Landesstraße, gleich unter der Kirche, wurde das Mundloch des Katharinastollens gezeigt und auf der dazugehörigen Halde östlich der Volksschule gleich Galenit, Sphalerit und Markasit aufgesammelt.

Seit längerem wurden Neufunde durch A. Pichler auf Wulfenit, Sphalerit etc. westlich Windisch-Bleiberg kolportiert. Von vlg. Krischnig über eine Forststraße wurde die Kleinlagerstätte auf Blei/Zink auf 1240 m SH angesteuert. Reichlich konnte Fundmaterial geborgen werden. Dazu zählten Galenit, Cerussit, Hemimorphit, Smithsonit, Hydrozinkit, Dolomit, Wulfenit (blättrig, bipyramidal). H. Prasnik erzählte von einem bereits getätigten Fund mit Anglesit (GPS 46° 28.739' / 14° 11.594').

Vom Wirtshaus Bodenbauer wanderten die Teilnehmer zur Märchenwiese, wo ein Trockenbach von der Kosmatitza Vulkanitmaterial herunterbrachte. Nette Stücke von im vulkanischen Material eingeschaltetem feuerrotem Jaspis wurden gefunden.



Abb. 7:
Windisch-Bleiberg,
Katharinastollen.
Foto: J. Mörtl

Literatur:

KOSTELKA, L. (1960): Windisch-Bleiberg. – Carinthia II, 150./70.: 75–85, Klagenfurt.

NIEDERMAYR, G. (2001): Zusammenstellung der Mineralisationen der östlichen Karawanken. – Carinthia II, 191./111.:97–102, Klagenfurt.

OBENHOLZNER, H. (1984): Untersuchung der mitteltriadischen Vulkanite in den südalpinen Anteilen der Karawanken, Kärnten. – Diss. Naturwiss. Fak. Uni Salzburg, 220 S., Salzburg.

PICHLER, A. (2003): Bergbau in Ostkärnten. Eine Bestandsaufnahme der noch sichtbaren Merkmale der historischen Bergbaue in Ostkärnten. – Carinthia II, 60. Sh., 304 S., Klagenfurt.

**Exkursion 2/2003: Bleiberg-Kreuth
(Legatenwand, Andreas Verhaue, Alt-Stefanie
(Blei, Zink, Baryt, Desloizit) (17. Mai 2003)**

Teilnehmer: 6

Ausgeschrieben als Exkursion „Jugend mit Eltern“. Leider, was die Zahl anbelangte, ein sehr bescheidener Erfolg, da nur ein Elternteil in Begleitung eines Kindes daran teilnahm. Wir werden daher 2004 alle Exkursionen unter dem oben angeführten Titel gestalten. Der Weg führte von Bleiberg, Traningerhube, den markierten Hachelweg überquerend zur Legatenwand. In der Rinne unterm eigentlichen Fundpunkt fanden wir gleich die ersten Desloizite und in Kavernen Calcit-xx. Vorsicht beim Begehen des steilen Hanges.

Der nächste Besuchspunkt waren die Andreas Verhaue. Von hier sind große Baryt-Tafeln beschrieben, kleinere Stücke konnten bei eifriger Nachsuche noch gefunden werden. GPS 46° 37.806'/ 13° 41.138' 1100 m SH. Beim Auf- und Abstieg noch Funde von Galenit und Sphalerit auf einer ausgedehnten Halde; GPS 46° 37.731'/ 13° 40.944' 1030 m SH.



Abb. 8:
Fossilabdrücke, Bleiberg,
ober Traninger. Foto: J. Mörtl



Abb. 9:
Hüttenberg, Battgrube, Ogris
Paul mit Enkeln Julia und Domi-
nik. Foto: J. Mörtl

Über Hüttdorf erreichten wir die Taubhalde von Alt-Ste-fanie. Früher konnten gute Stufen geborgen werden, heute sind die Kristalle nur mehr Lupenmaterial. Trotzdem Funde von Calcit, Dolomit, Greenockit, Hemimorphit, Smithsonit, Sphalerit und Wulfenit.

Literatur:

- KANAKI, F. (1972): Die Minerale Bleibergs (Kärnten). – Carinthia II, 162./82.:7–84, Klagenfurt.
 NIEDERMAYR, G. (1985): Blei-Zinkerz-Lagerstätten in Kärnten. Bergbau. Geologie. Mineralien. – D. Bode Verlag, 48 S., Haltern.
 PRASNIK, H. (1970): Altes Barytvorkommen – neu entdeckt. – Der Karinthin, 63:199–201, Klagenfurt.

Exkursion 3/2003: Hüttenberger Erzberg (Eisen) „Jugend mit Eltern (14. Juni 2003)

Teilnehmer: 8

Diesmal schon mehr Nachwuchs (Julia und Dominik Ogris und Alexandra Stenitzer) bei der Suchfahrt. Vormittags war die Albertstollen-Taubhalde das erklärte Ziel des Sammelns. Wie auch bei den Kursen des Geozentrums Hüttenberg fanden sich Ankerit-xx, Baryt, Calcit-xx, Chalcidon, Chlorit-xx (Geldrollenform), Cyanit, Ferrierit-xx, Goethit, Granat (auch in Chlorit umgewandelt), Hellglimmer + Chlorit (lagig übereinander), Phlogopit, Pyrit-xx, Quarz, Siderit-xx, Turmalin-xx (Schörl und braune Stängel, möglicherweise Uvit), Tremolit (als Gestein und in stängeligen XX).

Nach der Stärkung noch zur Battgrube (Richtung Andreaskreuz) mit Funden von Chalcidon, Goethit (Glaskopf), fraglichem Hämatit, Quarz-xx. Ein Spektrum, welches im Hüttenberger Raum jederzeit aufgelesen werden kann.

Literatur:

- MEIXNER, H. (1981). Die Minerale des Hüttenberger Erzberges in Kärnten, einschließlich seiner Umrahmung. – Der Aufschluss, 32: 85–97, Heidelberg.
 ETTINGER, K. & J. MÖRTL (1993): Delafossit vom Hüttenberger Erzberg (Maria Waitschach), Kärnten, Österreich. – Der Aufschluß, 44: 39–43, Heidelberg.
 MÖRTL, J., F. WALTER & K. ETTINGER (2003): Barium-reicher Ferrierit von Knappenberg bei Hüttenberg, Kärnten. – Carinthia II, 193./113.:259–262, Klagenfurt.
 PUTTNER, M. (1985): Neufund von Pyromorphit-xx vom Hüttenberger Erzberg. – Carinthia II, 175./95.:253–255, Klagenfurt.
 TAUCHER, J. (1994): Beyerit vom Hüttenberger Erzberg, Kärnten. – Matrixx, 3:17–18, Graz.

Exkursion 4/2003: Sommerau, Neubergerbach (Arsen), Sommerau, vlg. Stoni (Granat, Zeolith), Wiesenau (Gold) (21. Juni 2003)

Teilnehmer: 16

Kaum hinter Reichenfels, da hatten sich drei Teilnehmer selbstständig gemacht. Mit dem Gros dann nach Sommerau und hinunter zum Neubergerbach. Dort befindet sich ein

Stollenmundloch, GPS 46° 59.481' / 14° 40.119', und in der geologischen Karte ist ein Goldbergbau verzeichnet. In einer Quarzknauer wurden Arsenopyrit-xx, Pyrit, Skorodit herausgearbeitet. Weiters wurden in der Umgebung dieses Punktes im anstehenden Amphibolit sowie Phlogopitmarmor noch Albit-xx, Klinozoisit, Tremolit, Quarz-xx und fraglicher Ilmenit (blättrig) aufgezeigt. Die Besichtigung der zwischen 1006 und 1072 gegründeten Filialkirche Sommerau sollte nicht unterlassen werden. Vor der Weiterreise noch ein Besuch des Steinbruches gegenüber vlg. Stoni. In einem Kalksilikatfels konnte das Auftreten von Granat und Analcim (in Bearbeitung) bekannt gemacht werden. Als Abschluss des heutigen Tages ein Goldwaschversuch in Wiesenau im Klieningbach (knapp vor dem Übertritt in die Lavant), GPS 46° 56.982' / 14° 48.717'. In zwei Eimern (ca. 18 Liter) Siebgut waren nach dem Auswaschen 57 Goldflankerln zu sehen.

Literatur:

WEISSENBACH, N. & J. PISTOTNIK (2000): Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 187, Bad Sankt Leonhard im Lavanttal. – Geol. Bundesanst., Wien.

Exkursion 5a/2003: Judengras/Karnische Alpen (Blei, Zink, Kupfer) (26. Juli 2003)

Teilnehmer: 10

Die lange Anreise wurde durch den Prachtsommertag im Wolayer Tal wettgemacht. Aufstieg von der Zollhütte auf einem alten Kriegssteig durch den Schulterbachgraben, vorbei am Judenkopf und in Richtung Wodner Törl. Dort nordwestlich vom Törl liegt die kleine Lagerstätte Judengras, GPS 46° 37.594' / 12°53.139'. Ein kleiner Schurf von 2 m Höhe und 3 bis 4 m Tiefe im Gamskofel-Kalk (Unter bis Mitteldevon), in dem Verbrauchsmaterial hineingerollt war, bot reichlich Material zur Aufsammlung von Fahlerz, Azurit, Malachit, Fluorit, Baryt, Hemimorphit, Hydrozinkit, Chalkophyllit, Cuprit, fraglichem Adamin. Die Untersuchung ist im Gange.

Literatur:

SCHÖNLAUB, H. P. (1985): Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 197, Kötschach. – Geol. Bundesanst., Wien.

ZEZULA, G. (1986): Rohstoffpotential Westliche Gailtaler Alpen KA 33c/84. – Unv. Ber., 155 S., Wien (Archiv Geol. Bundesanst.).

Exkursion 5b/2003: Feldwiesen (Baryt), Lumkofel, Lienzer Dolomiten (Quarz, Fluorit) (27. Juli 2003)

Teilnehmer: 12

Nach der Nächtigung in Birnbaum Auffahrt auf der Forststraße (Maut) bis zur Oberraster Alm. Fußmarsch hinein zur Mahd Alpe (auch Feldwiesen). Unterwegs nächst der Mahd alpe das Vorzeigen eines rosagelben Barytganges, sowie im Sandstein das Auftreten von Quarz-xx in ganz schmalen Klüften in der alpinen Buntsandstein-Formation. Nach kur-



Abb. 10:
Die Hubertuskapelle
im Wolayer Tal.
Foto: J. Mörtl



Abb. 11:
Göbñitztal, kurzer Schurfstollen.
Foto: J. Mörtl

zer Rast Steilaufstieg auf den Lumkofel (2286 m SH). Hier intensives Suchen nach Quarz-xx, Fluorit-xx, Dolomit- und Calcit-xx in Kavernen eines dolomitischen Plattenkalkes des Nor, Rhät. Die Würfel des Fluorits waren entweder weißlich oder lila gefärbt. Als Begleiter lagerte neben Dolomit in den Hohlräumen eine bitumenartige Masse. Die Fluidzusammensetzung in den Einschlüssen im Quarz ergab eine Mischung von Kohlenwasserstoffen (im wesentlichen Methan, etwas Äthan, Propan, Butan und sehr wenig höhere Kohlenwasserstoffe) mit relativ wenig CO₂. Die Quarz-XX waren schon Lexer 1862 bekannt.

Literatur:

LEXER, M. v. (1862, 1987) Kärntisches Wörterbuch. – N. N. und Sändig Reprint, 339 S., Leipzig und Vaduz.

MEIXNER, H. (1973) Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen, XXIV. – Carinthia II, 163./83.:101–139, Klagenfurt.

MÖRTL, J. (2002): Das steinerne Fundament der Mussen – Eine geologisch-mineralogische Standortbestimmung. – In: Paradieslilie und Höllenotter, Bergwiesenlandschaft Mussen. Artenreiche Kulturlandschaft des Lesachtals in den Gailtaler Alpen, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 108–119, Klagenfurt.

NIEDERMAYR, G. et al. (1985) Neue Mineralfunde aus Österreich XXXIV. – Carinthia II, 175./95.:235–252, Klagenfurt.

SCHÖNLAUB, H. P. (1985): Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 197, Kötschach. – Geol. Bundesanst., Wien.

SCHÖNLAUB, H. P. (1997): Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 196, Obertilliach. – Geol. Bundesanst., Wien.

**Exkursion 6a/2003: Göbñitztal
(Wirtsbaueralm), Schoberggruppe (Gold)
(16. August 2003)**

Teilnehmer: 4

Als Behelf diente uns ein Konvolut von Unterlagen, zur Verfügung gestellt von Dr. Ing. Hans Jörg Köstler, Fohnsdorf. Beim Hineinwandern zur Wirtsbaueralm (1745 m SH) der auf 1670 Meter liegende, kurze, handgeschlägelte Lachstollen, GPS 47° 02.355' / 12° 47.975', im Kalk-Glimmerschiefer. Später konnten wir auf der gegenüberliegenden Seite der Alm dann mehrere Halden erkennen, aber Finderglück war uns dort nicht hold. Lediglich in Bachnähe bei Mauerteilen malachitartige Beläge auf Glimmerschiefer, GPS 47° 01.540' / 12° 47.304'. Die Lage der gefundenen Bergbauhalden/Abbaue werden folgendermaßen vorgelegt:

1. Versuchsstollen: GPS 47° 01.468' / 12° 47.276' 1706 m
2. Stollenhalde (Fichte mit drei Stämmen): 47° 01.613' / 12° 47.046' 1765 m
3. Stollenhalde: 47° 01.720' / 12° 46.916' 1841 m
4. Stollenhalde (Quellfassung): 47° 01.735' / 12° 46.902' 1858 m
5. vermut. Abbau: 47° 01.771' / 12° 46.855' 1897 m (alle Höhenwerte barometrisch gemessen)

Literatur:

CORNELIUS, H. P. & E. CLAR (1939): Geologie des Glocknergebietes (I. Teil). – Reichsstelle Bodenforsch., Zweigstelle Wien, 305 S (+ geol. Karte 1:25.000), Wien.

HÖCK, V. & G. PESTAL (1994): Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000, 153, Großglockner. – Geol. Bundesanst., Wien.

FRIEDRICH, O. M. (1953): Zur Erzlagerstätte der Ostalpen. – Radex-Rdsch., 1953:371–407, Radenthein.

KÖSTLER, H. J. (1990): Versuch zur Wiedergewältigung eines alten Goldbergbaues im Gößnitztal bei Heiligenblut (Kärnten) in den Jahren 1933/34. – Kärntner Landsmannschaft, 12/1990:23–25, Klagenfurt.

**Exkursion 6b/003: Alter Pocher,
Kl. Fleißtal (Fleißkees) (Alpine Minerale)
(17. August 2003)**

Teilnehmer: 4

Gestern ein kurzes Gewitter im Gößnitztal, heute gutes Bergwetter. Fußmarsch über die Kelag-Straße zum Fleißkees (2550 m). Viele ausgebeutete Klüfte um den See unterm Kl. Fleißkees (2550 m). Eine Quarzkluft auf 1512 m erbrachte Werte von kf 154/83, dort Quarzbruchstücke. Später dann höher oben auf 2760 m der Fund von Quarz, sowie Ankerit, umgewandelt in Goethit, GPS 47° 03.178'/ 12° 56.298'. Am Stollengebäude der Öchslingerzeche gibt es kein Vorbeikommen. Starker Wetterzug war zu verspüren. Auf den Halden meist Arsenopyrit und Skorodit. Damit in etwa die Vererzungsrichtung angegeben wird, zwei GPS-Werte. 47° 03.266'/ 12° 56.154' und 2700 m, 47° 03.278'/ 12° 56.160' bei 2719 m.

Beim Rückmarsch noch auf 1935 m ein Goldwaschversuch, GPS 47° 02.897'/ 12° 54.828', im Kl. Fleißbach. Das Ergebnis bei 2 Eimer Siebgut (ca. 18 Liter Gneismaterial) war ernüchternd. Ganze 3 Goldflunzeln und etwas Scheelit wurden gesichtet und archiviert. Ergänzung: Ein bereits am 1. August vorgenommener Waschversuch am Fleißbach erbrachte nächst Altem Pocher bei zwei Eimern 10 Goldflunzerln. Beim Bach der über Felsen vom Sandkopf kommt wurden in 2 Eimern 6 Flunzerl Gold aufgelesen.

**Exkursion 7: Großes Fleißtal
(Alpine Minerale) (6. September 2003)**

Exursionsleitung: Dr. Josef Mörtl, Univ. Prof. Dr. Franz Walter, Franz Holzbauer

Teilnehmer: 11

Vom Parkplatz im Kleinen Fleißtal in 2 ¼ Stunden über die Palier-Kaser hinein in die Große Fleiß zum „Hotel Hocharn“ bzw. J. H. auf 2280 m SH. Südöstlich ein Bergsturzgebiet, GPS 47° 04.211'/ 12° 54.379' 2298 m SH. Dort wurde szt. der Bazzit, ein Sc-Beryll, gefunden. Dies war wohl ein Zufallsfund, weil spätere Suche kein Material mehr erbrachte. So sind die Funde von K. Schebesta und dem Verfasser



Abb. 12:
Kleine Fleiß, Öchslinger Zeche.
Foto: J. Mörtl

Das Abbauen und Sammeln
von Mineralien ist
STRENGSTENS VERBOTEN
und wird ausnahmslos
strafrechtlich geahndet

Die Almgemeinschaften

Abb. 13:
Große Fleiß, Sammelverbot
durch die Almgemeinschaft.
Foto: J. Mörtl

dieser Zeilen (Nr. MÖJ 1375 zugleich mit Bavenit) wohl die einzigen Exemplare. Dessen ungeachtet wurde eifrig gesammelt und Quarz-xx, Calcit, Rutil (u. a. sagenitisch), Ilmenit, Anatas (in mehreren Farben) und Ankerit in den Rucksäcken verstaut. H. Sabath war im Bereich Gjaidtrog und fand nette Aragonit-Nadeln. Auch den kleinen Dingen muss entsprechendes Augenmerk zugewendet werden, die Zeit der großen Funde scheint Vergangenheit zu sein.

Literatur:

HÄNNI, H. A. (1979): Bazzit aus Kärnten, Österreich. – Ann. Nathist. Mus., 82:189–191, Wien.

SCHEBESTA, K. & H. WENINGER (1978): Kleines aus dem Großen Fleißtal. – Lapis, 3/12:26–30, München.

BERICHT DER FACHGRUPPE BOTANIK ÜBER DIE JAHRESAKTIVITÄTEN 2003

Zwischen dem 26. Dezember 2002 und 17. Jänner 2003 führte Mag. Bettina Golob eine naturkundlich interessierte Gruppe nach Nicaragua. Besucht wurden von Nebelwald umhüllte und aktive Vulkane, das Biosphärenreservat Indio Maiz am Río San Juan, die Inseln Ometepe und Corn Island, der Nationalpark Solentiname sowie typische Märkte (Exkursionsbericht siehe Homepage des Vereins).

Vom 8. bis 22. Feber 2003 führte Prof. Dr. Helmut Hartl eine naturkundliche Reise durch S-Thailand, Vietnam, Kambodscha. Ein Spezial-Exkursionsbericht dazu ist im Internet unter <http://www.naturwissenschaft-ktn.at/> (innerhalb der Fachgruppe Botanik) abrufbar.

Wegen des Kriegsausbruches im Irak wurde anstelle der geplanten Türkei-Exkursion in der Karwoche eine botanische Frühjahrsexkursion nach Kroatien durchgeführt. Ziele waren

Abb. 14:
Ein Teil der Exkursionsgruppe
in Nicaragua.
Foto: B. Golob



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [194_114](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Exkursionen der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie im Jahr 2003 298-304](#)